

Merkblatt Schimmelpilzbildung

Fenster

Tauwasserbildung an Fenstern

Schadensbild:

Während der kalten Jahreszeit tritt immer wieder Tauwasser am Rand von Isolier und Wärmeschutzgläsern auf. Dieser Vorgang wird manchmal von Bewohnern beanstandet.

Schadensursache:

Bei Isolier- und Wärmeschutzgläsern erfolgt die Abdichtung des Luftzwischenraumes durch metallische Abstandhalter am Glasrand. Dieser metallene Randverbund ist eine konstruktiv bedingte und somit unvermeidliche Wärmebrücke, weshalb im Winter oft auf den Glasscheiben in der Nähe des Randverbundes Tauwasser, das nicht immer schädlich ist, entsteht. Wenn Tauwasser in geringen Mengen am Glasrand in Erscheinung tritt, ist dies in der Regel unproblematisch, wenn jedoch große Flächen der Scheibe ständig mit Tauwasser beschlagen sind, können Feuchteschäden entstehen.

Bei üblichem Raumklima beginnt die Tauwasserbildung bei einer Außenlufttemperatur von etwa -5 °C , die auftretende Wassermenge bewegt sich in tolerierbaren Grenzen.

Nur wenn die Luftfeuchte über die bei normaler Lüftung zu erwartenden Werte ansteigt, kann eine kritische Situation entstehen. Was tun bei Schimmelproblemen?

Instandsetzung:

Das Tauwasser in der Nähe des Fensterrahmens sollte regelmäßig abgewischt bzw. abgetrocknet werden. Andernfalls wachsen nach kurzer Zeit Schimmelpilze auf der Fugenmasse (in der Regel Silikon) der Glaseindichtung. Dies ist unbedingt zu vermeiden; gegebenenfalls muss intensiver gelüftet werden.

Schadensvermeidung:

Bei tiefen Außentemperaturen kann das Auftreten von Tauwasser in der Nähe des Randverbundes nicht verhindert werden. Wenn größere Mengen entstehen, ist in der Regel die Raumluftfeuchte zu hoch und muss durch gezieltes Lüften reduziert werden.

Auch durch Einsatz eines temporären Wärmeschutzes (z.B. Rollläden) kann die Innenoberflächentemperatur der Fenster gehoben werden, wodurch eine Kondensation vermieden wird.